

rere Bestellungen, wie z. B. das Monument des Kanzlers v. Freiesleben (S. 753), für Gera ausführte. Außerdem befanden sich in Gera selbst noch die talentvollen Bildhauer Rockstroh, Häßler und Baumann; der Thiermaler Schildbach, der Landschaftsmaler Sandner und der Portraitmaler Reinhold, sowie der als Komponist beliebte Bruner und der Dichter Kretsch. Unter den Künstlern auf mechanischem Gebiete zeichneten sich aus: der Uhrmacher Mauer, welcher durch den großen Brand eine berühmte Singuhr, das Resultat langjährigen Nachdenkens und unendlichen Fleißes, verlor; ferner der Schlossermeister Freitag, ein Mann, dessen Verdienste noch jetzt, durch seine Erfindung der neueren Buchdruckerpresse und wesentliche Verbesserung der Feuerspritze, in Anerkennung sind. Ein Zeugniß seiner Geschicklichkeit im eigentlichen Gewerbfache ist das noch vorhandene eiserne Thor am Eingange zu dem v. Spangenberg'schen (sonst von Taubenheim'schen) Garten in der Nähe des Schloßgatters. Der damalige Besitzer, Dr. Liebig, ließ das Thor von Meister Freitag anfertigen und bezahlte dreihundert Thaler dafür.

Im Uebrigen ist noch zu erwähnen, der Zimmermeister Dicks, Gera's langjähriger Baumeister, der durch verschiedene Bauten und viele noch von ihm vorhandene Baurisse, Proben großer Geschicklichkeit hinterlassen hat; der Zimmermeister Müller, welcher sich zugleich sehr vielfach im Kupferstechen versuchte und unter Anderm verschiedene Stiche über den Geraischen Brand lieferte; der Buchdrucker Rosthe, der außer seinem Geschäft auch den Buchhandel sehr ansehnlich betrieb und während seiner Wirksamkeit in Gera eine große Anzahl Druckschriften in seinem Verlage hat erscheinen lassen.

Alle die bisher genannten Männer haben durch ihre Thätigkeit vollkommen verdient, daß ihren Namen ein Andenken in der Geschichte bewahrt werde. Ebenso die nachfolgenden, denn mehr als alles Andere, begründete Gera's